

Lernleitfaden und Lernziele zum Modul 1.2a im Bachelor „Politik und Organisation“

Liebe Studierende,

die Kurse des Moduls 1.2a sollen es Ihnen ermöglichen, sich Grundstrukturen von Politik – genauer: von Regieren im nationalen und internationalen Kontext – zu erarbeiten. Die vier Kurse und die zusätzliche Pflichtlektüre stellen in der Orientierungsphase Ihres Studiums sicherlich zunächst eine Herausforderung dar. Als Modulbetreuerin möchte ich Ihnen hiermit einen Leitfaden zur Bearbeitung der Kurstexte an die Hand geben, der Ihnen als Orientierungshilfe beim Lesen und Erarbeiten der Kursinhalte und bei der Organisation und der Strukturierung des Stoffes dienen kann. Diese Lernziele sollen Ihnen auch bei der Vorbereitung auf die Modulprüfung (Klausur) die Orientierung und Schwerpunktsetzung erleichtern und können zur eigenen Kontrolle des bereits Erlernten genutzt werden.

Kurs 03226 Strukturwandel der Demokratietheorien

Nach der Bearbeitung des Kurses sollten Ihnen das Demokratieverständnis und die institutionelle Ausgestaltung der attischen Demokratie bekannt sein und Sie sollten die zentralen Argumente ihrer Kritiker Platon und Aristoteles wiedergeben können.

Außerdem sollten Ihnen Demokratieverständnis und -konzeption (d.h. die zentralen Argumente, Forderungen, Kritikpunkte) der folgenden Theoretiker vertraut sein:

- | | | |
|-----------------|---------------|--------------|
| - Machiavelli | - Robespierre | - Schmitt |
| - Bodin | - Burke | - Mannheim |
| - „Levellers“ | - Tocqueville | - Schumpeter |
| - Locke | - Mill | - Downs |
| - Montesquieu | - Bagehot | - Stammer |
| - Rousseau | - Weber | - Fraenkel |
| - „Federalists“ | - Sinzheimer | - Schelsky |
| - Sieyès | - Kelsen | - Scharpf |

Für einen guten Lernerfolg ist es hilfreich, dass Sie sich zu jedem der Theoretiker den sozial-historischen Kontext vor Augen führen und sich Bezüge seiner Theorie zu Kritikern und Vordenkern vergegenwärtigen. So erarbeiten Sie sich nach und nach ein Raster grundlegender Begrifflichkeiten und Muster, in das Sie die Demokratietheorien einordnen können.

Kurs 33203 Grundstrukturen der Politik in Deutschland

Dieser Kurs ist als einführender Übersichtstext angelegt und greift daher eine Vielzahl von Themen auf, die Sie nicht alle detailliert wiedergeben können müssen. Sie sollten nach der Bearbeitung des Kurses über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Voraussetzungen und Bedingungen von Politik und Regieren in Deutschland verfügen, wichtige Begriffe und Inhalte darstellen können und dazu in der Lage sein, sie in einen Zusammenhang einzuordnen.

Nach Bearbeitung des Kurses sollten Sie daher

- verstehen und wiedergeben können, was die beiden Begriffe Staat und politisches System als Modellvorstellungen politischer Ordnung im Kern ausmacht,
- die Demokratie-Varianten der Mehrheits- und Konsensdemokratie unterscheiden können,
- den deutschen Sonderweg charakterisieren und darstellen können, inwiefern er die Politik in Deutschland beeinflusste,
- Grundzüge des Verfahrens der Verfassungsgebung in der Bundesrepublik wiedergeben können,
- Elemente der Westintegration wiedergeben können,
- die Verfassungsgrundsätze Demokratie, Sozialstaatlichkeit, Rechtsstaatlichkeit, Bundesstaatlichkeit und ihre Implikationen für Politik in Deutschland darstellen können,
- den Begriff, die Funktionen und Adressaten von organisierten Interessen sowie Methoden und Strategien der Interessenvermittlung darstellen können,
- die Interessenvermittlungstheorien Neopluralismus und Neokorporatismus verstehen und darstellen können,
- die Funktionen von Parteien und die Quellen der Parteienfinanzierung kennen,
- die Entwicklung der gesellschaftlichen Konfliktlinien (cleavages) der Bundesrepublik nachzeichnen können,
- eine plausible Phaseneinteilung des deutschen Parteiensystems darstellen können,
- den Begriff der „Mikropolitik“ und die Oligarchie-These von R. Michels erläutern und auf die Parteien anwenden können,
- die Parteienstaats-These von G. Leibholz darstellen können,
- die Grundzüge des Wahlsystems der BRD wiedergeben können,
- Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens darstellen können,
- Organisationsprinzipien und Funktionen des Bundestages bestimmen können,
- das Gesetzgebungsverfahren für Einspruchsgesetze und Zustimmungsgesetze verstanden haben,
- Argumente für und wider die direkte Demokratie kennen,
- die Instrumente des konstruktiven Misstrauensvotums und der Vertrauensfrage erläutern können,
- die Prinzipien unserer „Kanzlerdemokratie“ (Kanzlerprinzip, Ressortprinzip, Kabinettsprinzip) und den Begriff der Richtlinienkompetenz erläutern können und über ihre Bedeutung/Implikationen (z.B. bezogen auf Koalitionsregierungen) nachdenken,
- Funktionen und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung kennen,
- die Organisation der unmittelbaren und mittelbaren Staatsverwaltung von Bund und Ländern sowie das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung darstellen können,
- die Süddeutsche Ratsverfassung als wichtigsten Typus der Gemeindeverfassung kennen,
- den Begriff der „kooperativen Verwaltung“ erläutern können,
- das Wesen eines Bundesstaates und seine Ausgestaltung in der Bundesrepublik kennen,
- die Bundesratslösung von der Senatslösung (einschließlich der jeweiligen Auswirkungen) unterscheiden können,
- die vier Varianten der Gesetzgebung unterscheiden und die Grundstrukturen der Politik in den Ländern mit denen im Bund vergleichen können,
- im Rahmen der Finanzverfassung die Begriffe Trennsystem und Verbundsystem bestimmen und die Formen des Finanzausgleichs benennen können,
- das Problemfeld Politikverflechtung durchdenken und im Kern darstellen können,
- die wichtigsten Kompetenzen des BVerfG und ihre Bedeutung darstellen können und schließlich
- die Auswirkungen der Europäisierung (Europäischen Integration) auf die Politik in Deutschland nachvollziehen und darstellen können.

Kurs 33202 Grundstrukturen der Politik in der EU

Ziel des Kurses ist es, dass Sie ein Verständnis für die Grundstrukturen von Politik in der Europäischen Union entwickeln. Der Kurs unterscheidet drei Politikvarianten, die supranationale Politik (oder Gemeinschaftsmethode), die intergouvernementale Politik und den Modus der Koordination. Nach Bearbeiten des Kurses sollten Sie diese Politikmodi voneinander unterscheiden und charakterisieren können.

Darüber hinaus sollten Sie

- sich einen Überblick über die Entwicklungsschritte der Europäischen Integration verschafft haben, um die weiteren Kursinhalte in einen Gesamtkontext einordnen zu können,
- zwischen negativer und positiver Integration unterscheiden können,
- die Rechtsinstrumente der EG nach Art. 249 EG-V kennen,
- die Rechtsetzungsverfahren der Gemeinschaftsmethode erläutern können,
- die Zusammensetzung der EU-Organe kennen, ihre Aufgaben und Funktionen wiedergeben können, die jeweiligen Entscheidungsregeln verstanden haben und die Mitwirkungsrechte in der supranationalen Politik darlegen können,
- die Begriffe Komitologie und COREPER einordnen und erläutern können,
- die Problematik der demokratischen Legitimation des EP diskutieren können,
- die wichtigsten Verfahrensarten des EuGH (Vorabentscheidung, Vertragsverletzungsklage, Nichtigkeitsklage, Untätigkeitsklage) und die Formel „Integration durch Recht“ im Kern erläutern können,
- die Zusammensetzung, Funktionen und Kompetenzen des Europäischen Rates wiedergeben können,
- den Begriff der Intergouvernementalen Konferenzen kennen,
- die Hauptakteure und Entscheidungsregeln der GASP und PJZS wiedergeben können,
- das „Paradox der Schwäche“ erläutern können,
- die Formen der Beteiligung des deutschen Bundestages und Bundesrates an der europäischen Politik erläutern können,
- die europäische Mehrebenenkoordination am Beispiel der Strukturpolitik nachvollziehen (insbesondere die Mechanismen, die zur Koordination und Überwindung von Blockaden in den einzelnen „Arenen“ eingesetzt werden) und
- das Grundprinzip der Offenen Methode der Koordinierung (OMK) wie der asymmetrischen Integration skizzieren können.

Kurs 04686 Internationale Politik studieren – Einführung

Das Lernziel dieses Kurses ist explizit anwendungsorientiert, die Bearbeitung soll Sie als Studierende zu eigenständigen politikwissenschaftlichen Analysen internationaler Politik befähigen. Dazu werden grundlegende Theorien und analytische Hilfsmittel (wie die *Akteursperspektive* und die *systemische Perspektive* oder die *unintendierten Handlungsfolgen*) eingeführt, die Sie verstehen und verinnerlichen sollten, um sie dann als analytisches Handwerkszeug einsetzen und anwenden zu können. Dabei wird natürlich auch eine gewisse Kenntnis der Fakten vorausgesetzt.

Nach der Bearbeitung dieses Kurses sollten Sie

- die Grundbegriffe – internationale Politik, internationale Beziehungen, internationales System – und den Grundgegenstand des Kurses verstehen und erläutern können,

- die Paradigmen bzw. Forschungsprogramme der internationalen Politik – Realismus, Idealismus/Institutionalismus, gesellschaftskritischer Ansatz, Konstruktivismus – so durchdringen, dass Sie sie nicht nur erläutern und Annahmen sowie Folgerungen darstellen sondern auch selbständig anwenden können(!)

Mit diesen Kenntnissen im Hinterkopf können Sie dann die Inhalte der weiteren Kapitel erarbeiten. Nach der Bearbeitung sollten Sie

- Erklärungsfaktoren für die Entwicklung von Staat und Staatensystem kennen,
- Grundbegriffe der Konfliktanalyse kennen, veranschaulichen und anwenden können,
- die strukturprägenden Aspekte des Ost-West-Konflikts (Wettrüsten, Stellvertreter-Krieg, Entspannungspolitik) darstellen und erläutern können,
- ein Verständnis des Begriffs Sicherheit haben und ein Verständnis aktueller Grundprobleme der internationalen Sicherheitspolitik entwickeln,
- die These des demokratischen Friedens erläutern und begründen können,
- internationale Organisationen und internationale Regime unterscheiden können sowie die Hauptorgane der UNO kennen,
- die Funktionsweise und die Rolle bzw. Funktionen internationaler Organisationen wiedergeben können,
- theoretische Ansätze für die Außenpolitik-Analyse kennen,
- die Begriffe Westbindung/Selbstbindung, standard operating procedures und bureaucratic politics erläutern können,
- die Begriffe Zentrum und Peripherie einordnen können sowie Analyse- und Deutungsansätze des „Nord-Süd-Konflikts“ kennen,
- die Gerschenkron-These und das infant industry-Argument wiedergeben können,
- sich Gedanken über die Motive von Entwicklungspolitik machen,
- grenzüberschreitende Problemtypen in der Umweltpolitik und Lösungsansätze darstellen können,
- Stufen der Politik-Produktion und ihre Umsetzung in der internationalen Umweltpolitik wiedergeben können,
- den Gegenstandsbereich bzw. die Kerninhalte der IPÖ aus Sicht der vier Paradigmen nachvollziehen,
- die Dependenztheorie und die Modernisierungstheorie erläutern können,
- die Welthandelsordnung und ihre Institutionalisierung darstellen können,
- Elemente und Probleme des Völkerrechts kennen,
- Probleme von Demokratisierung erläutern und
- Dimensionen von Globalisierung wiedergeben können.

Pflichtlektüre zum Modul 1.2a

Die Pflichtlektüre des Moduls soll Ihnen über die Kurstexte hinausgehend (weiterführende) politikwissenschaftliche Inhalte (z.B. aus einem internationalen Journal, d.h. einer wissenschaftlichen Zeitschrift) vermitteln und einen weiterführenden Zugang zu den Studieninhalten eröffnen. Dabei werden entweder vertiefend einzelne Aspekte der Kurse herausgegriffen oder es werden zusätzliche Inhalte eingeführt.

Bezogen auf die Pflichtlektüre sollten Sie

- Grundaussagen der Texte nachvollziehen und wiedergeben können,
- eingeführte Begrifflichkeiten kennen und darstellen können.

Sie müssen aber keinesfalls alle Details der Texte verstehen und reproduzieren können.